

Hans Vaistli von Vaduz, Heinzelmann von Schiers, Ammann zu Vaduz, und Ulrich Ammann, Ammann am Eschnerberg, entscheiden die Nutzungsstreitigkeiten zwischen den beiden Kirchspielen Mauren einerseits und Eschen und Bendern andererseits.

Or. (A), GemA Eschen, Historisches Archiv, III/3. – Pg. 57/31,9 cm. – 3 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Spruch brieff zwischen denen von Eschen vnd Bendern an ainem vnd dann den von Mauren anders thails.

Abschr. (B¹), ca. 1600, GemA Mauren, xx. – Abschr. (B²), von Landschreiber Valentin Frick, 1. Hälfte 17. Jh., GemA Eschen, Historisches Archiv, III/2. – Abschr. (B³), 18./19. Jh., Liechtensteinischen LandesA, RA 42/3/14. – Abschr. (B⁴), 19. Jh., GemA, Eschen, Historisches Archiv, II/56. – Abschr. (B⁵), GemA Eschen UB, S. 91ff.

Druck: Büchel, Mauren II, S. 42ff. n. B¹.

Regest: Kaiser/Brunhart I, S. 339. – Schädler, Reg. GemA, S. 110, Nr. 7.

l¹ Wir^{a)} dis nächbenempten Hanns Vaisstli von Vadutzz¹ gemain man, Haintzelman von Schiers² an den ziten amman zû Vadutzz vnd Vlrich Amman och an den ziten amman || l² an dem Eschnerberg³, in der nachgeschriben sach baid zûgesetzt schidlût, vergehent alle dryg vnd tûnd kund allermenglichem mit disem offenn brief von der stöss ierrung vnd misshellung || l³ wegen, so bis her vff diss brieffs datum gewesen sind entzwischen den frommen vnd wolbeschaidnen den lûten allen gemainlich des kirchspels ze Mûren⁴ ains tails vnd och den lûten allen ge- || l⁴ mainlich des kirchspels zû Eschen⁵ vnd der von Bendern⁶, die dârzû gehôrrent, des andern tails, als sy der selben ir stöss ierrung vnd misshellung, die von wunn vnd wayd vnd och von holtz l⁵ vnd veldes wegen her gelangt haben, gantzlich vff vns komen vnd gegangen sind vnd vns baidersit all gemainlich getrûwt vffgeben vnd verhaissen hând, wie wir alle oder der meretail l⁶ vnder vns sy darumb entschaiden richten vnd näch vnserm besten verstân vssprechen, das daz baidtail vnd all ir nächkômen iemer ewenklich gegenainander getrûwlich halten vnd dâwider l⁷ nit tûn sôllen. Also wir vns aller ir vorgedachter stöss ierrung vnd misshellung angenomen vnd iro baidertail clag ansprâch red vnd widerred aigenlich verhört vnd alle stukk dâruf ainhelleklich l⁸ vsgesprochen haben vnd sprechen also mit krafft diss brieffs. Item zem ersten mâl, also daz die obgenanten kirchgnossen von Muren vnd all ir nächkomen mit irem vyh, welherlay vyh das ist, nû hinnanthin l⁹ ewenklich wayden sond vnd mûgent vnnen vf vntz an Vli Marxers mad in daz Ober Ort⁷, daz dâ stosset an des Zschegellis Mad⁸, vnd vss dem selben ort als das grad vber zaiget in das ort zwischent l¹⁰ die akker, die man nempt die Wolffakker⁹. Vnd vber die benampten marken vf sond die selben von Mûren vnd ir nachkômen nit mer wayden, denne allweg nammllich je vsgenomen den dritten tag, so l¹¹ mugent die von Mûren vnd ir nächkômen mit ir vyh vber die vorgedâchten marken vf wol faren vnd wayden, als verre das sy in der Owenpisch¹⁰ trenken, vnd denn wider ab vff das ir an l¹² ir Stelli¹¹ varen sollent ône geuârd. Vnd sôllent aber die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nächkomen mit den von Muren die wayd niessen bis ab in Trawittwen Brûnnen¹² och ône geuârd. Wir l¹³ sprechen och von des mâygens wegen vff der selben waide, das die von Mûren vnd ir nächkômen vff der selben waide für den markstain vf, der dâ vffem riet gesetzt ist, vnd

von dem markstain, als er hin in l¹⁴ zaiget in des Engen Graben¹³ ort, gegen Muren halb vnd da dannen grad vber zwischent des Fräschers mad vnd des Koffmanns mad vnd dâ dannen grad hin in vntz an den Bühel¹⁴ vber die marken vs l¹⁵ vff der waide hinnanthin nicht mer mäygen söllent. Des glich söllent die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nächkômen hinfür vber die selben vorgeschriben marken in vff der wayd och nicht mer l¹⁶ mäygen baidersit ône geuârd. Ouch von des waldes wegen vntz in den stain, der an dem Rosswerd¹⁵ bi der gûten aiche gesetzt ist, vnd von dem stain hinvf in den grossen stain, der da lit obnen in der l¹⁷ alten rûfy, vnd von dem selben stain vffhin grad durch die grossen rûfy vff den grât, sprechen wir, das der wald ob den jetzgenamten marken den von Eschen vnd von Bendern vnd iren nachkomenn l¹⁸ aigenlich zûgehören sol, vnd das die von Mûren vnd ir nächkomenn in dem selben wald vberal dehain rechtûng mer haben sôllen. Vnd als aber baidtail die von Mûren vnd die von Eschen vnd von l¹⁹ Bendern, die darzû gehôrent, vor vns geredt hand, wie si in dem selben wald enkainen stoss hetten, vnd aber sy in dem spruch von der wayd wegen in dem selben wald mitenander stössig worden sind, sprechen l²⁰ wir fûrbass, daz die von Mûren vnd ir nächkômen in dem selben wald die waid hinfür mit den von Eschen vnd von Bendern och nutzen vnd niessen sôllen, al[s]^{b)} sy bis her och getan haben, doch daz die von Muren l²¹ in dem selben wald nichtzit hôwen schütten noch dannen fûren noch tragen sôllen, denn allein brugg rys, als hernach stât ône geuârd. Item denne von des andern waldes wegen, der dâ vndrenthalben lit, l²² vnd der dâ stosset vntz an den Lekenden Stain¹⁶ vnd vss dem Lekenden Stain abhin in die Rorrôss¹⁷ vnd von der Rorross in Trawittwen Brûnnen, sprechen wir, daz der jetzgenamt wald vnd was in sinen vorgedâchten l²³ marken lit, ain gemaine wayd haisst vnd ist vnd och fûro gemain sin sol. Also das die die obgenamten von Muren, die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nächkomen fûrbasshin gemainlich mitenander nutzen l²⁴ niessen vnd sich nâch ir notdurfft darus beholtzen vnd darinn wayden sond vnd mugent vnd ensol deweder tail dem andern tail das niemer nichtzit verbannen noch werren in kain wise ône geuârd. Ouch sprechen l²⁵ wir, daz die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nächkômen in dero von Mûren tannwald zimberholtz nâch ir notdurfft hinnanthin hôwen vnd sy aber die von Mûren vor der kirchen, so si daz tûn wellen, vorhin l²⁶ darumb bitten, vnd daz denn die von Muren das ainem jeglichen von Eschen oder von Bendern, so er also bittet, allweg erlouben vnd nit verzihen noch versagen sôllen in kain wise, doch sôllen si denn also daruf hôwen l²⁷ beschaidenlich vnd vngeuârliehen. Wir haben fûrbass och gesprochen, das die von Muren brugg rys, das darzû nützz ist zû iren wâgenn, vff dem nächsten howen sond vnd mugent, vsgenomen berend holtz, vnd wenn l²⁸ denn die von Eschen oder von Bendern gemainlich oder besunder des notdürfftig sind, so mugen sy och vber die selben bruggen varen ône geuârd. Vnd also sôllen baidtail obgenamt vnd all ir nächkomen vmb alle l²⁹ obgedâchten stukk vnd artikkel luter entschaiden versûnt vnd gericht sin vnd die selben vorgeschriben stukk vnd artikkel alle vnd jeglichen besunder hinfür ewenglich gegenainander gûnnen halten vnd vollefûren, l³⁰ als vor stât, vnd dâwider nit tûn noch schaffen getân werden by iren gûten trûwen, so sy vns jetwedersyt fûr sich vnd ir nächkômen gelopt vnd verhaissen haben ône geuârd. Vnd des vnd aller uorgescribner l³¹ ding ze wârem offemm vrkûnd vnd gûter ewiger gedâchnuss vnd

gezügknüss so haben wir des jetwederm tail ainen spruchbrief, die glich geschriben sind, versigelt geben mit vnser aller dryger aigenn anhangenden l³² insigeln, doch vns selb vnd vnsern erben vnschädlichen. Geben an sant Peters vnd Pauls abent der hailigen zwelffbotten, do man zalt nâch Crists gepürt vierzehenhundert vnd im fünfften vnd zwaintzigosten l³³ jâren.

a) *Initiale W 3,3 cm hoch.* – b) *Kleines Loch im Pg.*

¹ *Vaduz.* – ² *Schiers, Gem. u. Kr. GR (CH).* – ³ *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ⁴ *Mauren.* – ⁵ *Eschen.* – ⁶ *Bendern, Gem. Gamprin.* – ⁷ *Name abg., Gem. Mauren.* – ⁸ *Tschegelismad, Name abg., ebd.* – ⁹ *Wolfacker, Name abg., ebd.* – ¹⁰ *Auenbüschen, Name abg., Gem. Eschen.* – ¹¹ *Name abg., Gem. Gamprin.* – ¹² *Trawiten Brunnen, Name abg., Gem. Mauren.* – ¹³ *Engengraben, Name abg., Gem. Eschen.* – ¹⁴ *Büel, ebd.* – ¹⁵ *Name abg., ebd.* – ¹⁶ *Leckata Stein, Gem. Mauren.* – ¹⁷ *Rohrross, Name abg., ebd.*